

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat

Niederschrift über die 30. Beiratssitzung am 21.01.2014

- Saal des Schulzentrums an der Bördestraße, Bördestraße 10, 28717 Bremen -
Beginn 19:00 Uhr – Schluss 20:50 Uhr –

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Große-Lindemann, A. Strausdat,
R. Kurpjuhn -
B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen, M. Hornhues -
B. Punkenburg, Dr. H. Schmidtman, E. Friesen, U. Schnaubelt, -
A. Müller-Lang -
R. Tegtmeier -
F. Rath -

Frau Geppert vom Amt für Soziale Dienste

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai und Herr Backhaus

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Herr Kurpjuhn wird als neues Beiratsmitglied begrüßt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 5. November 2013 und 25. November 2013

Es gibt eine Änderung im Protokoll vom 5. November 2013: Frau Hornhues hat nicht Ihr Beiratsmandat abgelegt, sondern Ihren Posten als Beiratssprecherin. Das geänderte Protokoll wird einstimmig genehmigt. Für das Protokoll vom 25.11.2013 gibt es keine Änderungen, es wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- keine -

TOP 3: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates

- keine -

TOP 4: Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung in Burglesum für 2014

Herr Boehlke begrüßt Frau Geppert vom Amt für Soziale Dienste und die Vertreter der sozialen Einrichtungen im Publikum

Frau Geppert zeigt eine Auflistung der Verteilung des Geldes. Für 2014 wird nicht mehr Geld bereitgestellt als für 2013, jedoch wurde bereits mehr Geld als im Vorjahr beantragt. Das Gesamtbudget für Bremen beträgt 7.220.000,00 €, welches bis auf einen geringen Restbestand schon verteilt wurde. Die Verteilung erfolgt mit Hilfe von Sozialindikatoren.

Für Burglesum wurden folgende Beträge beantragt:

Freizeitheim Burglesum:	138.000,00 € – davon 126.000,00 € bewilligt.
Fockengrund:	118.000,00 € – davon 110.000,00 € bewilligt.
UPS:	56.450,00 € - davon 48.600,00 € bewilligt.
Treff 16:	5.661,00 € - davon 5.661,00 € bewilligt.

Die Anträge konnten nicht komplett bewilligt werden, da die Energiekosten höher geworden sind aber das Budget gleich geblieben ist.

Es wurde bereits eine Arbeitsgruppe geschaffen, die noch 2014 ein Konzept für 2015 entwickeln soll, in dem auch die Beiräte Einfluss nehmen können.

Frau Köhlitz fragt, wer vom Beirat Burglesum in der Arbeitsgruppe beteiligt wurde.

Herr Boehlke teilt mit, dass Herr Borsdorf den Beirat vertritt.

Herr Strausdat möchte wissen, ob die Zahlen für den ganzen Stadtteil oder für die einzelnen Ortsteile sind.

Frau Geppert teilt mit, dass die Gelder für den einzelnen Ortsteil berechnet und dann für den Stadtteil bereitgestellt werden.

Frau Punkenburg fragt, wer Herr Borsdorf ist.

Herr Boehlke erklärt, dass Herr Borsdorf der Sprecher des Sozialausschusses ist.

Herr Boehlke äußert sich zu den Personalkosten. Er stellt fest, dass die Personalkosten gestiegen sind, jedoch das Budget gleich geblieben ist. Für die vorhandene Arbeit ist weniger Geld vorhanden.

Frau Wörmann hält die Entwicklung für sehr bedenklich, sie arbeitet im Jugendzentrum Burglesum, welches damals für sechs Vollzeitstellen geschaffen wurde aber momentan nur mit 2,1 Stellen besetzt ist. Die Löhne wurden in den 10 Jahren nur minimal angepasst und das Geld wurde vom Stadtteilbudget genommen.

Herr Mohr vom UPS teilt mit, dass in der Einrichtung zu wenig Platz für die Jugendliche ist. Außerdem hat er für 2014 nur noch ein Budget von 3.000,00 €, im Vergleich zu 2013 sind das 1.000,00 € weniger.

Herr Dag bestätigt die Aussage, dass der Treffpunkt UPS zu klein ist. Dort bestehen kaum Möglichkeiten für Jugendliche sich zu beschäftigen und wenn muss man lange warten, bis man ein Computerspielen kann.

Herr Pohl schildert den Gebäudezustand der Einrichtung im Fockengrund. Die Räumlichkeiten müssten komplett renoviert werden. Es tropft bald durch die Decke. Außerdem hatten sich Ratten dort in der Umgebung eingenistet. Für die Jugendarbeit ist sehr viel Zeit nötig, welche kaum bezahlt wird.

Herr Hennig findet, dass dort am falschen Ende gespart wird. Die Zukunft liegt bei den Kindern und Jugendlichen und diese sollten gefördert werden. Eine Lohnerhöhung darf nicht durch Kürzungen des Stadtteilbudgets stattfinden.

Frau Lauterbach-Wenig möchte wissen, wie die Personalsituation im Fockengrund ist.

Laut **Herrn Pohl** gibt es 1 Vollzeitkraft und eine 20 Stundenkraft für die Betreuung der Mädchen in der Grönlandstraße.

Herr Hornhues stellt fest, dass sich die erhöhten Nebenkosten auf die Aktivitäten niederschlagen. Sollen die Kosten für die Sanierungen aus dem Stadtteilbudget bezahlt werden oder kommen die Gelder aus einem anderen Topf?

Frau Geppert weiß, dass die Einrichtung Fockengrund und UPS dringend Sanierungsbedürftig sind. Die Sanierung müsste über Drittmittel finanziert werden.

Die AWO ist nicht Eigentümer, sondern die Bremische. Diese wird aber für den geringen Mietpreis keine Sanierung übernehmen, jedenfalls sind bis jetzt die Anstrengungen erfolglos gewesen.

Herr Mohr (UPS) arbeitet 20 Stunden in der Woche im Treffpunkt. Diese Zeit ist für die Jugendlichen zu wenig. Er hat bereits überlegt seine Stunden zu kürzen, wenn das Geld dann dem Treffpunkt zur Verfügung gestellt werden würde. Die Reinigungskraft im Treffpunkt hat nur noch 32 Minuten pro Woche zur Verfügung.

Frau Köhlitz möchte wissen, was im Betrag der institutionellen Förderung enthalten ist.

Frau Geppert die 198.000,00 € setzen sich zusammen aus Personal, Honorarkräfte (12.500,00 €), Betriebskosten und sonstiges (beantragt 27.300,00 € davon nur 16.400,00 € genehmigt), Reinigung (21.000,00 €), Programmmittel (beantragt 16.000,00 € genehmigt 15.000,00 €) und die Versicherungen (5.197,00 €). Betriebskosten sind erheblich gestiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10.000,00 €.

Herr Boehlke fragt, wer für die Defizite aufkommt.

Frau Grohnert (AWO) teilt mit, dass die geringen Mittel die Regelangebote betreffen und die Öffnungszeiten beeinflusst werden. Die AWO hat keine Eigenmittel für die Jugend. Die Bewirtschaftungs- und Betriebskosten sind zu groß für das Budget, was zum Wegfall der Leistungen führt. Gelder für Reparaturen müssten von Dritten kommen, die sind nicht aus dem Budget zahlbar.

Herr Dag vergleicht die Häuser Fockengrund und UPS und stellt fest, dass das UPS-Haus zu klein für die Anzahl der Jugendlichen ist. Außerdem merkt er an, dass auch gerade am Wochenende eine Öffnung gut wäre.

Herr Boehlke sagt dazu, dass es ja gerade am Wochenende wichtig wäre, da sich die Jugendlichen sonst nicht anders Beschäftigen könnten.

Herr Hennig hinterfragt die Eigentumsverhältnisse. Wenn die Bremische Eigentümer ist müsste diese sich nicht auch um die Instandhaltung kümmern?

Herr Boehlke möchte wissen, wie die Situation im Halmgebiet ist. Dort sind immer mehr junge Familien.

Frau Geppert teilt mit, dass das Halmgebiet im Jugendamt auffällig geworden ist. Dort sind kaum Angebote für Kinder und wenn, dann nur sehr schlecht zu erreichen. Die Gewoba hat eine 3-Zimmer-Wohnung zugesichert, wenn die Nebenkosten bezahlt werden. Dort soll ein Spielkreis entstehen, der von der Caritas an 3 Tagen in der Woche geöffnet werden. Nur die Finanzierung ist schwierig, da kein Budget mehr vorhanden ist.

Frau Schnaubelt möchte wissen, ob die Wohnung noch umgebaut werden muss und wer diese Kosten tragen würde.

Frau Geppert erklärt, dass die Caritas diese Kosten übernehmen würde.

Herr Hennig möchte wissen, ob eine Förderung durch Beiratsmittel möglich ist.

Herr Boehlke erklärt dazu, dass es von dem Antragsinhalt abhängig ist.

Unterbrechung zur Beschlussfassung.

Herr Hornhues schlägt folgenden Beschluss vor:

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendförderung in Burglesum für 2014 zur Kenntnis. Der Beirat spricht sich ausdrücklich für den Erhalt und einer Stärkung der vorhandenen Jugendeinrichtungen im Stadtteil aus. Jugendangebote dürfen nicht durch steigende Personalkosten verringert werden. In diesem Zusammenhang ist das bisherige Budget für Burglesum aufzustocken, um auch zukünftig sowohl notwendige und qualitativ gute Kinder- und Jugendarbeit, als auch die hierfür erforderlichen angemessenen Personal- und Betriebskosten begleichen zu können.

Der Beirat bittet zusätzlich die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, sich mit den Eigentümern zur Verbesserung der Substanz und Ausstattungen dieser wichtigen Einrichtungen im Stadtteil einzusetzen.

TOP 5: Aktuelle Personalsituation im Kinder- und Familienzentrum Fockengrund

Hierzu eingeladen Frau Schrader von der Kita Bremen und Frau Geppert vom Amt für Soziale Dienste.

Herr Boehlke erläutert kurz, dass der Fockengrund letztes Jahr kurzfristig geschlossen war. Das Thema war ein Schwerpunkt vom Beirat und Ortsamt. Anfang Dezember wurde mitgeteilt, dass der Fockengrund wieder an fünf Tagen in der Woche öffnet. Die Öffnungszeiten werden von Teilzeitkräften abgedeckt.

Frau Schrader teilt mit, dass zusätzlich zum Budget ca. 80.000,00 € in den Stadtteil fließen. Der Fockengrund wurde nicht wegen finanziellen Problemen geschlossen, sondern auf Grund der Erkrankung einer Mitarbeiterin. Die Teilzeitkräfte konnten nur die notwendigen Angebote aufrechterhalten. Grundsätzlich stehen der Einrichtung 51,34 Personalwochenstunden zur Verfügung. Davon entfallen 39 Stunden auf die Vollzeitkraft. Ende November wurden 2 Honorarkräfte eingestellt und das Zeitkontingent der Teilzeitkräfte erhöht, so dass momentan insgesamt 39,84 Stunden verfügbar sind – womit der Fockengrund wieder geöffnet werden konnte.

Herr Hennig möchte wissen, ob es einen Personalüberhang gibt.

Frau Schrader antwortet darauf, dass es kein Finanzvolumen für Ersatzkräfte gibt.

Frau Hornhues fragt, wie viele Stunden das Haus geöffnet ist.

Frau Schrader teilt mit, dass das Haus an 18 Stunden in der Woche geöffnet ist, wobei man sich bemüht, dass Haus von 13/14:00 Uhr bis um 18/19:00 Uhr zu öffnen.

Herr Boehlke möchte wissen, ob es möglich wäre, mehr Personal einzustellen, um den Kindern gerecht zu werden.

Frau Schrader teilt mit, dass alle Einrichtungen der Kita dasselbe Problem haben. Das Budget wurde seit geraumer Zeit nicht mehr erhöht. Da keine Mittel vorhanden sind, bleibt der Personalausbau erst einmal ein Wunsch.

Frau Schnaubelt möchte wissen, ob es irgendwelche Richtlinien bezüglich der Fachkräfte gibt.

Frau Schrader teilt mit, dass es gibt sowas gar nicht. Es wäre sehr bedenklich Einzelarbeitsplätze vor dem Arbeitsschutzgesetzes.

Herr Dr. Schmidtman stellt fest, dass das Hauptproblem die geringe Personaldecke ist und schlägt vor, bezüglich der Betreuung an die Eltern heranzutreten.

Frau Schrader erläutert, dass es bereits solche Initiativen gab, dass aber immer mit sehr viel Arbeit für die Hauptkraft verbunden ist, da die „Helfer“ auch eine gewisse Qualifizierung haben müssen und geschult werden sollten.

Frau Lauterbach-Wenig möchte wissen, mit vielen Stunden Die Vollzeitkraft im Fockengrund geplant ist.

Frau Schrader will dies aufgrund vom Datenschutz nicht beantworten

Herr Boehlke schlägt folgenden Beschluss vor.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, die Personalkapazität im Kinder- und Familienzentrum Fockengrund aufzustocken. Hierdurch könnte zukünftig sowohl ein kontinuierliches Angebot für die Kinder auch im Urlaubs- und Krankheitsfall gewährleistet, als auch das pädagogische Angebot im sozialschwachen Wohnquartier ausgeweitet werden.

TOP 6: Nachwahl eines Mitgliedes für den Ausschuss für Bildung und Kultur (Vorschlagsrecht SPD)

Frau Fricke hat Ihr Mandat niedergelegt. **Herr Hennig** schlägt als Nachfolgerin Frau Lauterbach-Wenig vor.

Frau Lauterbach-Wenig wird einstimmig (bei einer Enthaltung) gewählt.

TOP 7: Nachwahl eines Mitgliedes für den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, Sport und Vereine (Vorschlagsrecht SPD)

Frau Fricke hat Ihr Mandat niedergelegt. **Herr Hennig** schlägt als Nachfolger Herr Kurpjuhn vor.

Herr Kurpjuhn wird einstimmig (bei einer Enthaltung) gewählt.

TOP 8: Nachwahl eines Mitgliedes für den Regionalausschuss Bremen-Nord (Vorschlagsrecht CDU)

Frau Hornhues hat ihr Mandat niedergelegt. **Herr Strecker** schlägt als Nachfolger Herrn Hornhues vor.

Herr Hornhues wird einstimmig gewählt.

TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes

- Die Sitzungstermine für 2014 wurden verteilt und per Mail verschickt.
- Am 30.01.2014 findet eine Einwohnerversammlung bezüglich der Bebauung in der Billungstraße statt.
- Bericht über die Regelung des Rederechts von kleinen Parteien in Ausschüssen.

TOP 10: Mitteilungen des Beiratssprechers

- keine-

TOP 11: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten
-keine-

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratsprecher

gez. Hell-Nogai
Protokoll